

Zeitschrift für Demographie und Statistik der Juden.

Herausgegeben vom

Bureau für Statistik der Juden

Berlin-Halensee, Georg Wilhelmstrasse 22.

Redaktion: Dr. Arthur Ruppin.

Erscheint monatlich.
— Abonnementspreis —
für das ganze Jahr 6,— M.
für das halbe Jahr 3,50 M.

Zu beziehen durch das
Bureau für Statistik der
Juden, Berlin-Halensee,
Georg Wilhelmstr. 22.

Für die Umschlagseiten werden Inserate — vorzugsweise von Buchhändlern und Verlegern — entgegengenommen.
Insertionspreis für 1 Nummer pro ganze Seite 30 Mk, pro halbe Seite 15 Mark, für 2 Nummern 50 und 25 Mark.

3. Jahrgang.

Juli 1907.

Heft No. 7.

INHALT:

(Die nicht von den Verfassern gezeichneten Artikel sind Arbeiten des Bureau für Statistik der Juden.)

- I. **Abhandlungen.** Cordt Trap, Kopenhagen: Die Juden in Kopenhagen nach der Volkszählung von 1906. — Dr. Maurice Fishberg, New-York: Probleme der Anthropologie der Juden (II. Die Körpergröße). — Dr. Jakob Thon, Berlin: Die Kriminalität der Christen und Juden in Ungarn im Jahre 1904.
- II. **Statistisches Archiv.** Die Sterblichkeit der Juden in Wien. — Ehescheidungen in Preußen im Jahre 1905. — Bevölkerungswchsel in Breslau. — Die Zahl der Juden in Anhalt. — Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 in Lübeck. — Juden in britischen Kolonien.
- III. **Mitteilungen.** Generalversammlung des Verbandes für Statistik der Juden.

Nachdruck der Abhandlungen ist nur mit besonderer Genehmigung, des übrigen Inhalts nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

Die Juden in Kopenhagen nach der Volkszählung von 1906.

Von Cordt Trap,

Direktor des kommunal-statistischen Bureaus in Kopenhagen.

Auf Aufforderung der Redaktion dieser Zeitschrift werde ich einige Hauptpunkte der von mir für die dänische nationalökonomische Zeitschrift verfaßte Abhandlung „Die Juden in Kopenhagen“, für die das Material hauptsächlich aus den Volkszählungslisten von 1906 herrührt, auszugsweise mitteilen:

Wesentlich mitbestimmend für die Stellung der jüdischen Bevölkerung in Dänemark war die Abgeschlossenheit gegen ausländische Glaubensgenossen, in welcher sie sich in früheren Jahren befunden hat. Die fortgesetzte Einwanderung armer Juden aus Osteuropa, welche zum Beispiel der jüdischen

Bevölkerung in London so viele, im Anfange den unteren Volksschichten angehörende Elemente, zugeführt hat, war hier in Dänemark bis in die letzten Jahre unbekannt und die soziale Stellung der Juden ist größtenteils auf der Arbeit von Generationen hier im Lande ansässiger Juden aufgebaut. In einem, wenn auch sehr beschränkten Maße, wurde diese Abgeschlossenheit der hiesigen jüdischen Gesellschaft dadurch aufgehoben, daß während der allerletzten Jahre ein kleiner Teil des mächtigen Auswanderungsstromes aus Rußland nach Dänemark den Weg gefunden hat. Diese während der letzten 5 Jahre aus Ruß-